

PRÄSENTATION DES PROJEKTS

DIE WINTERREISE

FRANZ SCHUBERT  
WILHELM MÜLLER

IN EINER FASSUNG FÜR VIOLA, KLAVIER  
UND REZITATION

VON PETER AIGNER

Portrait Peter Aigner

Portrait Maria Raberger

Portrait Erich Josef Langwiesner

Pressespiegel

"Ich werde Euch einen Zyklus von schauerlichen Liedern vorsingen." So kündigte Franz Schubert seinen Freunden den ersten Vortrag seiner "Winterreise" im Jahr 1827 an.

Dieser Liederzyklus, der die Suche eines der Gesellschaft entfremdeten, einsamen Wanderers nach Selbsterkenntnis in die Winterlandschaft seiner Seele beschreibt, wird an diesem Abend zu hören sein.

Präsentiert wird dem Publikum jedoch eine Fassung der "Winterreise" nicht in ihrer ursprünglichen Version für Gesang und Klavier sondern in einer Transkription für Viola, Klavier und Rezitation.

Einerseits eignet sich die dunkle Klangfarbe der Viola bestens, um der der "Winterreise" innewohnenden Stimmung Ausdruck zu verleihen, andererseits rücken die Texte von Wilhelm Müller in einer halbszenischen Realisation sehr stark in den Vordergrund und präsentieren sich losgelöst von der Musik als zeitlose Dichtung.

### **Peter Aigner, Viola**

Er erhielt seine erste musikalische Ausbildung an der Linzer Musikschule, studierte später am Brucknerkonservatorium Linz und ab 1987 an der Wiener Musikhochschule bei Hatto Beyerle und Thomas Kakuska sowie in Meisterkursen des La Salle - Quartetts. Er war Mitglied des Gustav Mahler-Jugendorchesters und des Lucerne - Festival- Orchestra unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Lord Yehudi Menuhin, Kurt Sanderling u.a; sowie erster Bratschist im Symphonic ensemble aktuell unter Franz Welsler - Möst. Seit 1992 spielt er als erster Bratschist in österreichischen und internationalen Ensembles auf historischen Instrumenten wie u.a. der Wiener Akademie, Ars Antiqua Austria, Piccolo Concerto Wien und dem Armonico tributo. Seit 1997 ist er Bratschist im Quartett Diagonal. Er unterrichtet am OÖ. Landesmusikschulwerk (LMS Neuhofen/Krems) und ist Betreuer der Bratschengruppe des OÖ. Jugendsinfonieorchesters.

Aigner hat Schuberts Winterreise für Viola, Klavier und Schauspieler bearbeitet.

Im Rahmen der Austria Barock Akademie 2003/04 Unterrichtstätigkeit am Tschaikowskykonservatorium Moskau. Workshops für Viola u.a. am Linzer Brucknerkonservatorium.

Solistische Auftritte u.a. beim Prager Frühling, Carinthischen Sommer und im Wiener Musikverein.

### **Maria Raberger, Klavier**

geboren in Steyr. Studierte Klavier am Bruckner-Konservatorium Linz bei Nikolaus Wiplinger und Klavierpädagogik bei Stan Ford und Rolf Plagge am Mozarteum Salzburg. Sie absolvierte ihr Diplom mit Auszeichnung und erhielt einen Würdigungspreis des Bundesministeriums.

Maria Raberger unterrichtet Klavier und Korrepetition in den Landesmusikschulen Sierning und Großraming, tritt regelmäßig mit dem Salonensemble "donau3klang" auf und wirkt oft im Bruckner - Orchester mit. Ebenso konzertiert sie als Kammermusikerin im In- und Ausland.

### **Erich Josef Langwiesner, Rezitation**

geboren am 08.07.1950 in wels  
aufgewachsen in gmunden

studium der schauspiel- und theaterkunst  
am mozarteum in salzburg

theaterstationen von 1968 bis 2004

staats theater oldenburg  
städt. bühnen osnabrück  
bühnen mainz  
stadt theater aachen  
landestheater linz  
tourneen, festspiele  
tv, funkarbeit  
regietätigkeit,  
theatergruppe, eigenproduktionen,  
moderationen  
sprachunterricht

erste buchveröffentlichung  
„da war der teufel los“, kinderbuch  
alano verlag / aachen

zweite buchveröffentlichung  
„covern“ gedichte für linz  
resistenz verlag / linz

dritte buchveröffentlichung  
„spots“ 25 jahre theatergedichte  
resistenz verlag / linz

erich josef langwiesner feierte 2001 sein

30-jähriges bühnenjubiläum

## PRESSESTIMMEN

...zu sehen und zu hören gab es eine außergewöhnlich zu Herzen gehende "Winterreise"....

Schuberts Werk wurde in recht berührender Weise mit dem ergreifenden Ton der Viola und dem Element des Schauspiels bereichert....  
Neue Kronenzeitung

...Erich Josef Langwiesner brachte die Texte in einer beeindruckenden szenischen Realisation auf die Bühne des Linzer Ursulinhofes....

in satten, ruhig dahinfließenden, aber auch hektisch gejagten Passagen gestaltete Peter Aigner die Liedmelodien auf seiner Bratsche....

die Besucher im überfüllten Saal dankten mit viel und langanhaltendem Applaus....  
Neues Volksblatt

...Erich Josef Langwiesner verhalf Wilhelm Müller zu seinem Recht, durch den wirkungsvollen Kunstgriff des Outfitwechsels veranschaulicht, den einige Requisiten und sparsame Pantomimik ersetzen....

die Musik kommt anders als gewohnt zu ihrem Recht,....  
Peter Aigner ersetzte die Singstimme durch die Bratsche und lenkte die Aufmerksamkeit wieder zurück zu Franz Schubert

Oberösterreichische Nachrichten

